

FONDS IM PORTRÄT

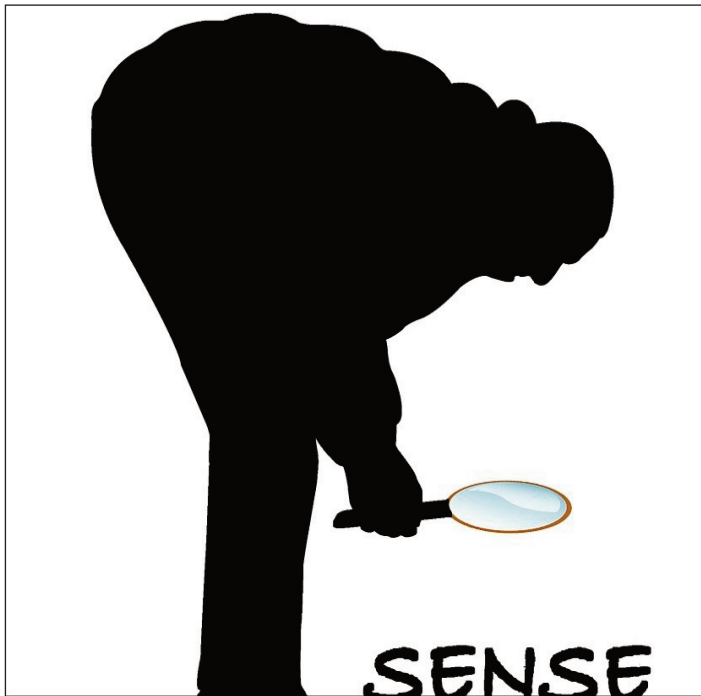


Foto: Pixabay geralt RCM

Es ist immer eine Frage der Opportunitäten

Rohstoffe, Immobilien, Gold und spezielle Aktien sowie Anleihen sind Bausteine des 3Banken Sachwertefonds. Michael Kaser (Foto) managt den Fonds und stellte sich unseren Fragen. Warum und wohin schichtet er von Gold um? Mit welchem Weltbild legt er an und welche Aktie wurde zuletzt neu ins Depot aufgenommen?

Ein passender ETF gesucht?

**Mit dem Börse Express
ETF-Finder Ihren
Anlagewunsch
umsetzen**

Name, WKN, ISIN		
Anlageschwerpunkt (Region)	Anlagestrategie	Branche
Alle	Alle	Alle
Anbieter	Fondsaufgabe: älter als	Fondsvolumen in Millionen
Alle	Alle	Alle
Ausschüttungsart	Replikation	Fondswährung
Alle	Alle	Alle
Performance in % (min)	Jährliche Volatilität in % (max)	Über Zeitraum von
Alle	Alle	Alle
Sharpe Ratio (mindestens)	Laufende Kosten in % (min)	Laufende Kosten in % (max)
Alle	Alle	Alle

Suche

Zurücksetzen



In Kürze

» **Bawag Group** Laut Directors' Dealings-Liste kaufte Vorstand Enver Sirucic 4834 Aktien zu im Schnitt 106,5 Euro. <

» **CPI Europe.** Der Aufsichtsrat hat Vít Urbanec und Zdeněk Havelka mit sofortiger Wirkung bis zum 31. Dezember 2027 zu Mitgliedern des Vorstands bestellt. Damit setzt sich der Vorstand aus Pavel Měchura, Vít Urbanec und Zdeněk Havelka zusammen, die gemeinsam für sämtliche Unternehmensbereiche zuständig sind. Radka Dohring wird weiterhin als Operational Manager und Prokuristin tätig sein. <

» **Raiffeisen Bank International** hat entschieden, die erwarteten Erlöse aus der Vollstreckung der Ansprüche der RBI in die österreichischen Vermögenswerte von Rasperia Trading Limited in Höhe von 1,2 Milliarden Euro im zweiten Quartal 2025 auszubuchen. Trotz der geänderten Bilanzierung bleibt die rechtliche Beurteilung der Schadenersatzforderung der RBI unverändert. Der Vorstand ist weiter davon

überzeugt, dass die Schadenersatzforderung gegen Rasperia in Österreich und deren Vollstreckung in die österreichischen Vermögenswerte von Rasperia auf einer starken rechtlichen Grundlage stehen. Die Ausbuchung der erwarteten Erlöse wird keine Auswirkungen auf das Halbjahresergebnis 2025 und die Kapitalquote des angepassten RBI-Konzerns ohne Russland haben. <

» **Steyr Motors** setzt den Wachstumskurs im Zuge der Internationalisierung ihres Geschäfts fort. Neben der erfolgreichen Expansion im Verteidigungsbereich bei Landfahrzeugen hat Steyr Motors nun auch umfangreiche Rahmenverträge für zivile und militärische Marineanwendungen unterzeichnet. Insgesamt wurden mit Partnern in Großbritannien, Italien, Frankreich und China mehrjährige Liefervereinbarungen über mehr als 600 Inboard-Dieselmotoren im Gesamtwert von mehr als 20 Mio. Euro geschlossen.

» **UKO Microshops.** Laut Directors' Dealings-Liste verkaufte Aktionör UKO Holding GmbH (steht in enger Beziehung zu

PALFINGER

Ab jetzt richtet sich der Ergebnisblick nach oben



CEO Andreas Klauser

beigestellt

2. QUARTAL 2025

Palfinger erzielte im 1. Halbjahr des Geschäftsjahrs 2025 einen Umsatz von 1,14 Milliarden Euro (-3,1%), ein EBITDA von 136,7 Mio. (-12,6%), ein EBIT von 90,4 Mio. (-19,4%) und einen Überschuss von 50,1 Mio. (-26,7%) - entsprechend 1,44 Euro je Aktie (nach 1,97 Euro).

Wie angekündigt, präsentierte Palfinger heute schwächere Zahlen im Vergleich mit dem Vorjahr. Und wie ebenfalls bereits angekündigt bleibt das Management bei der Einschätzung, dass dieser Rückstand im zweiten Halbjahr aufgeholt wird. Basis dafür ist der hohe Auftragsbestand, der einer Produktion von etwa 5 Monaten entspricht. Unverändert bleibt auch der Blick ins Jahr 2027 mit einer Umsatz-Guidance von 2,7 Mrd. Euro, einer EBIT-Marge von 10 Prozent und einer Kapitalverzinsung (ROCE) von mehr als 12 Prozent. Beim Capital Markets Day im Oktober sollen neue Ziele für 2030 vorgestellt werden - „ambitionierte Ziele“, sagt CEO Andreas Klauser. Langfristig erwartet sich Palfinger zusätzliche Marktchancen durch internationale Großprojekte wie das deutsche 500-Milliarden-Fiskalpaket oder das Stargate-Infrastrukturprogramm in den USA. Durch die globale, und damit lokale Aufstellung rechnet sich Palfinger hieraus durchaus einen Wettbewerbsvorteil gegenüber Konkurrenten aus. Zentraler Wachstumstreiber soll das Servicegeschäft bleiben, was der Konzern unter anderem durch neue Standorte in Madrid, Duisburg, Singapur und Illinois stützt. Beim Wachstum will man die Branche jedenfalls überflügeln. <

Impressum BÖRSE EXPRESS GmbH

MEDIENEIGENTÜMER Börse Express GmbH, Mölkergr. 4/2, 1080 Wien
PHONE 0676/335 09 18
EMAIL redaktion@boerse-express.com ABO www.boerse-express.com/abo
GESCHÄFTSFÜHRER Robert Gillinger (gill)
LEITUNG PROJEKT- & MEDIENMANAGEMENT Ramin Monajemi
GRAFISCHES KONZEPT Jan Schwiager CHARTS baha, Kursdaten ohne Gewähr
BEZUG Diverse Aboformen unter www.boerse-express.com/abo Gerichtsstand ist Wien.
HINWEIS Für die Richtigkeit der Inhalte kann keine Haftung übernommen werden. Die gemachten Angaben dienen zu Informationszwecken und sind keine Aufforderung zum Kauf/ Verkauf von Aktien. Der Börse Express ist ausschließlich für den persönlichen Gebrauch bestimmt, jede Weiterleitung verstößt gegen das Copyright - vollständige AGB hier
Nachdruck: Nur nach schriftlicher Genehmigung.
VOLLSTÄNDIGES IMPRESSUM www.boerse-express.com/impressum

Palfinger seit Anfang 2024

Quelle: (baha/koyfinBE)



CEO Moritz Unterkofler) 9500 Aktien zu im Schnitt 5,0 Euro. <

» Internationale Companynews.

Die französische Supermarktkette **Carrefour** zieht sich weitgehend aus Italien zurück: Carrefour Italia geht in den Besitz der italienischen Unternehmensgruppe NewPrinces über, die zur Unternehmerfamilie Mastrolia gehört. Die Übernahme umfasst 1.188 Verkaufsstellen, wie die beiden Unternehmen bekanntgaben. Der Unternehmenswert wird mit rund 1 Mrd. Euro beziffert.

Die gesunkenen Ölpreise haben den italienischen Energiekonzern **Eni** im zweiten Quartal stark belastet - allerdings nicht so stark wie von Experten erwartet. Der um Sondereffekte bereinigte Gewinn fiel um ein Viertel auf 1,13 Mrd. Euro.

Unerwartet schwache Ge-

schäfte mit Mode und Lederwaren haben dem Luxusgüterkonzern **LVMH** im zweiten Quartal einen Umsatzrückgang eingebrockt. Die Erlöse sanken um 4 Prozent auf 19,5 Mrd. Euro.

Der deutsche Sportartikelhersteller **Puma** korrigiert seine Umsatz- und Ertragsprognose für dieses Jahr nach einem enttäuschenden Quartal deutlich nach unten. Beim EBIT erwartet Puma nun einen Verlust statt eines bisher prognostizierten Gewinns von 445 Mio. bis 525 Mio. Euro. Hintergrund seien die schwächere Umsatzentwicklung, größere Währungsbelastungen, die Auswirkungen der US-Zölle und Kosten für Einsparmaßnahmen. Beim Umsatz werde nun mit einem Rückgang im niedrigen zweistelligen Prozentbereich gerechnet. Zuvor hatte Puma ein Wachstum im niedrigen bis mittleren einstelligen Prozentbereich angepeilt. Im zweiten Quartal war die Geschäftsentwicklung in den

Schlüsselmärkten Nordamerika, Europa und Großchina schwächer als von Puma erwartet ausgefallen. So sanken die Umsätze währungsbereinigt um 2,0 Prozent auf gut 1,9 Mrd. Euro. Ohne die Berücksichtigung von Währungseinflüssen lag das Minus sogar bei 8,3 Prozent. Das bereinigte EBIT ohne Einmalkosten sank auf minus 13,2 Mio. Euro.

Der **VW-Konzern** hat auch im zweiten Quartal einen deutlichen Gewinneinbruch verzeichnet. Nach Steuern verdienten die Wolfsburger mit 2,29 Mrd. Euro um gut ein Drittel weniger als ein Jahr zuvor, wie sie am Freitag mitteilten. Grund war unter anderem das schlechte Abschneiden im Tagesgeschäft bei den teuren Marken Porsche und Audi. VW nannte zudem hohe Umbaukosten sowie den derzeit guten Lauf der noch margenschwächeren Elektroautos als Grund. Das operative Konzernergebnis sackte um 29 Prozent auf 3,83 Milliarden

Euro ab. Der Umsatz lag trotz etwas gestiegener Auslieferungen mit 3 Prozent im Minus bei 80,6 Milliarden Euro. <

» Internationale Branchennews.

Das **deutsche Bauhauptgewerbe** hat im Mai von steigenden Aufträgen und Umsätzen profitiert. Der Auftragseingang wuchs gemessen am Vorjahresmonat preisbereinigt um 5,3 Prozent und der Umsatz um 4,1 Prozent, teilte das Statistische Bundesamt in Wiesbaden mit. In den ersten fünf Monaten des Jahres stieg der Umsatz damit verglichen mit dem Vorjahreszeitraum um 2,8 Prozent. Im Mai nahm der Auftragseingang im Hochbau, der vor allem vom Wohnungsbau abhängt, binnen Jahresfrist um gut 10,4 Prozent ab. Im Tiefbau, zu dem etwa der Straßenbau zählt, ging es dagegen um rund 20 Prozent nach oben.

<ag/red>

Ihr Geld in guten Händen
Robo-Advisor im Performance-Vergleich
Die besten Depotbanken
Die günstigsten Konten und Kredite
im Börse Express Finanzvergleich



Schelhammer
Capital 1832

Ihre Zukunft vergolden.

Mit dem Online-Goldshop
der stärksten Privatbank Österreichs.

Entdecken Sie die Vorteile unseres Online-Goldshops:

Große Auswahl: Wir bieten Ihnen eine große Auswahl an Goldmünzen, Goldbarren und anderen Edelmetallen.

Komfortable Bestellung:

Bestellen Sie einfach und bequem von Zuhause aus.

Schnelle Lieferung: Wir liefern Ihre Bestellung schnell und sicher an Ihre Wunschadresse.

www.goldshop.schelhammercapital.at

Eine Marketingmitteilung der Schelhammer Capital Bank AG



3BANKEN SACHWERTE-FONDS

Sachwerte unter einem Hut

Robert Gillinger

robert.gillinger@boerse-express.com

Welche Vorteile eine Kombination mehrerer Sachwerte-Klassen innerhalb eines einzigen Portfolios bieten kann, zeigt der gemischte 3Banken Sachwerte-Fonds.

Angesichts unzähliger Krisen, die sich spätestens seit der Finanzkrise 2008 mehr oder weniger nacheinander oder teils sogar gleichzeitig zum Staffellauf angetreten scheinen, stellen sich viele Anleger die Frage, wie das eigene Vermögen vor den gestiegenen Risiken geschützt werden kann. Vielfach werden in solchen Zeiten Sachwerte als Anlage empfohlen: weil ihre Wertentwicklung vergleichsweise stabil ist, vor Inflation schützen und ihre Preise nur gering mit anderen Anlageklassen korreliert. Als Sachwerte bezeichnet man in der Regel Wirtschaftsgüter, die unabhängig von Geldwertschwankungen einen zusätzlichen Gebrauchswert besitzen. Dazu zählen bei der Veranlagung vor allem Immobilien, Unternehmensbeteiligungen wie Aktien und Rohstoffe (z.B. Gold).

TOP-POSITIONEN

29,5%

des gemischten Portfolios sind derzeit in Sachwerteaktien investiert, 24,7 Prozent werden in Rohstoffe und zusätzliche 24,8 Prozent in Gold veranlagt - 18,5% sind in Immobilienstrategien veranlagt.

Untersuchungen ergaben, dass Sachwerte sowohl unter deflationären Bedingungen, als auch im Falle einer Stagflation in der Regel gute Performanceergebnisse erzielen. Darüber hinaus reagierten Rohstoff- und Ressourcen-Aktien den Studien zufolge unabhängig vom Wachstums-umfeld meist am empfindlichsten auf Überraschungen

bei der Inflation nach oben. Immobilien waren etwas weniger stark auf die Inflationstrends ausgerichtet und stärker an das Wirtschaftswachstum gebunden als rohstoffbezogene Sachwerte, während die Infrastruktur unter allen Bedingungen recht einheitlich war, einschließlich einer größeren Widerstandsfähigkeit bei Stagnation als andere Aktienkategorien. Diese differenzierten Reaktionen auf Wachstums- und Inflationsüberraschungen zeigen das Potenzial von Sachwerten, die Stabilität des Portfolios über vollständige Konjunkturzyklen hinweg zu verbessern.

Klingt einfach, aber auch hier gibt es durchaus so manche Tücken, die es zu beachten gilt. Denn jedes Sachwert-Segment weist Besonderheiten auf, über die Anleger informiert sein müssen. Andernfalls könnten die mit Sachwertinvestments verbundenen Erwartungen enttäuscht werden: nicht umsonst heißt es bei der Immobilien, „Lage, Lage, Lage“ - den gerechtfertigten Preis eines Objekts zu ermitteln ist trotz-

dem oft mehr etwas für Handwerker; von 20jährigen Rohstoffzyklen und deren Einflussfaktoren liest/hört man in der Regel auch nicht oft - und dann noch zusätzlich ein Aktien-spezialist sein?

Anlegern, die in so ein gemischtes Portfolio an Sachwerten investieren möchten, bietet sich als helfende, professionelle Hand die Fondsgesellschaft 3Banken-Generali an. Das Anlageziel des 3Banken Sachwerte-Fonds ist der Kapitalerhalt sowie die Erzielung einer laufenden realen Rendite bei zugleich möglichst breiter Risikostreuung - und er soll Anleger mit einem klaren und dem Konzept entsprechenden Weltbild ansprechen. Unter dem Begriff „Sachwerte“ versteht man bei der heimischen Fondsgesellschaft einerseits die Gegenposition zu „Geldwerten“, andererseits aber auch Anlagesegmente, denen in Zeiten höherer Inflation oder wirtschaftlich ungünstiger Rahmenbedingungen eine bessere Entwicklung zugetraut wird. Das sind klassische Sachwerte wie Wohnimmobilien, Rohstoffe (inkl. Silber und Agrar-Bereich), Gold aber auch Aktien mit Sachwerte-Charakter, wie etwa Minenaktien oder konjunkturunabhängige Titel aus den Sektoren Gesundheit und Basiskonsum. Ein allfälliger Anteil an festverzinsten Investments wird über Inflationsschutzanleihen dargestellt.

Das Grundsatzmodell der Investmentstruktur sieht folgende Asset-Gewichtungen vor: Gold und Rohstoffe jeweils bis zu rund 25 Prozent, Aktien bis zu ca. 30 Prozent, Immobilien bis zu ca. 20 Prozent. Der Rest wird in Cash gehalten bzw. in inflationsgeschützte Anleihen investiert. Aktuell werden bei fast allen Portfoliobestandteilen nahezu die Maximalgewichtungen erreicht. Warum das so ist und welches

3 Banken Sachwerte seit Auflage (Quelle: BE/Bloomberg)



INFO 3BANKEN SACHWERTE-FONDS (R) T

ISIN: AT0000A0ENV1 (thesaurierend)

Fondstyp: Mischfonds

KAG: 3 Banken-Generali

Auflage: 14.09.2009

Performance seit Auflage: 4,62% (p.a.)

Fondsvol.: 102,22 Mio. Euro

Fondswährung: Euro

Performance 1 J.: 9,73%

Performance 3 J.: 5,92% p.a.

Performance 5 J.: 7,58% p.a.

Laufende Kosten: 0,85% p.a.

Mehr gibt's hier

INTERVIEW ZUM FONDS-PORTRÄT I

MICHAEL KASER

Von der Frage der Opportunitäten, Gewinnmitnahmen bei Gold und was eine Sachwert-Aktie ausmacht

Robert Gillinger

robert.gillinger@boerse-express.com

Sachwerte-Strategien zählen seit Jahren zum Angebot der 3Banken-Generali. Michael Kaser, Fondsmanager des 3Banken Sachwerte-Fonds, erklärt, warum das nicht nur derzeit für Anleger ein interessantes Investment ist. Und warum er zuletzt von Gold in Silber umschichtete.

BÖRSE EXPRESS: Jetzt gilt bereits ein Mischfonds mit Aktien und Anleihen als Königsdisziplin des Fondsmanagements. Bei Ihnen kommen zusätzlich Rohstoffe und Immobilien als Themen dazu. Wie lässt sich all das aus einer Hand managen?

MICHAEL KASER: Der 3 Banken Sachwerte-Fonds ist zwar in fast allen Asset-Klassen investiert, ist aber aufgrund des Fondskonzepts innerhalb dieser Klassen eingeschränkt. So investieren wir im Bereich der Anleihen ausschließlich in inflationsgeschützte Anleihefonds, was die Analyse des Anleihe-segments vereinfacht. Auch im Bereich der Aktien fokussieren wir uns nur auf einen Teil des globalen Aktienmarkts. Zudem steht beim

Fondskonzept die Top-Down Betrachtung im Vordergrund, das heißt die globale Wirtschaftslage einzuschätzen und makroökonomische Zusammenhänge richtig zu erkennen. Im Prinzip spielt es dann weniger Rolle, ob man sich nur eine Assetklasse oder mehrere ansieht.

Bevor wir zum Portfolio des 3 Banken Sachwerte-Fonds kommen. Was ist Ihr dahinterliegendes konjunkturelles Basisszenario?

Da die finalen Zölle nicht klar sind, sind auch die Auswirkungen auf die Konjunktur schwer abzuschätzen. Die jüngsten Konsenserwartungen des Internationalen Währungsfonds bewegen sich bei einem Wachstum 2025 von real etwa 2,6%. Eine globale Rezession ist aus heutiger Sicht nicht zu erwarten. Für die Inflation würden die Importzölle definitiv preissteigernd wirken. Grundsätzlich ist aber festzuhalten, dass Zölle einen Einmaleffekt darstellen. Der schwache US-Dollar reduziert zudem die Importpreise in der EURO-Zone, was die Preise wiederum senkt. Wir gehen daher davon aus, dass sich die Inflationsraten im Rahmen der Notenbankerwartungen bewegen, in der EURO-Zone nahe 2% und in den USA nahe 3%.



Michael Kaser, 3 Banken Generali

Foto: beigestellt

Jetzt beinhaltet dieses Basisszenario keinen Teuerungsschub. Stellen sich für mich zwei Fragen:

- sind Sachwerte aus Ihrer Sicht dann an sich derzeit überhaupt ein interessantes Investment?
- und wie passt dieses Teuerungsszenario zur Entwicklung des Goldpreises, der als Das Inflationsbarometer schlechthin gilt? Ist das einfach den bereits hinter uns liegenden Inflationspitzen geschuldet und hat Gold seinen Zenit aus Ihrer Sicht überschritten? Das würde aber nicht zur aktuellen Maximalgewichtung von Gold in Ihrem Portfolio passen - wie lässt sich dieser Knoten aus Portfoliosicht lösen?

Ja, Sachwerte sind aus unserer Sicht weiterhin interessant. Seit der Fonds im Jahr 2009 gegründet wurde, war unser Anspruch über einen Zyklus hinweg einen Ertrag über der Inflationsrate zu erreichen. Daneben spielten aber auch Krisensicherheit und eine vergleichsweise niedrige Konjunkturabhängigkeit eine große Rolle. Auch wenn unser Basisszenario keinen Teuerungsschub erwartet, so ist die Zukunft dennoch mit großen Unsicherheiten verbunden.

Aus diesem Grund hat Gold als sicherer Hafen im vergangenen Jahr, trotz niedrigerer Inflationsraten, ein Rekordhoch nach dem nächsten erreicht. Und aus diesem Grund sind wir auch weiterhin nahe der Maximalgrenze investiert. Denn auch wenn der Goldpreis aktuell stagniert, ist und bleibt die Geopolitik kompliziert und der globale Schuldenstand, vor allem in den USA, hoch. Letzteres führt dazu, dass Trump immer wieder auf sinkende Zinsen in den USA plädiert. Und spätestens

INTERVIEW ZUM FONDS-PORTRÄT II

wenn Powells Amtszeit im Mai endet, dürfte Trump ihn durch einen leichter beeinflussbaren Notenbankchef ersetzen. Das könnte die Kapitalflucht vom Dollar zu Gold beschleunigen. Daher diversifizieren zahlreiche Notenbanken, vor allem aus den Emerging-Markets, ihre Devisenreserven und kaufen Gold.

Bleiben wir gleich bei den Gewichtungen im Fonds. Statt Aktien, Rohstoffen und Immobilien können Sie auch in Cash bzw. inflationsgeschützte Anleihen investieren. Auf diese

Das könnte die Kapitalflucht vom Dollar zu Gold beschleunigen.

Asset-Klasse verzichten Sie derzeit mehr oder weniger komplett. Das war in der Vergangenheit schon anders - Warum?

Es ist immer eine Frage von Opportunitäten. Aktuell erscheinen für uns die Segmente Aktien, Rohstoffe und Immobilien attraktiver als inflationsgeschützte Anleihen oder Cash. Wie zuvor beschrieben gehen wir davon aus, dass sich die Inflationsraten nahe der Notenbankerwartungen bewegen, insofern bieten sich Investments in inflationsgeschützte Anleihen gerade weniger an. Und Cash dient für uns nur als vorübergehender Puffer.

Kommen wir wieder zu Gold. Dieses läuft Ihnen bei der Maximalgewichtung ein wenig davon - wohin wird von dort umgeschichtet?.



Im Fonds liegt die Maximalgewichtung von Gold bei 25%. Grundsätzlich besteht aber die Möglichkeit die Gewichtung bis 27,5% durch Marktbewegungen laufen zu lassen. Das haben wir auch bewusst gemacht, da wir aufgrund der zuvor genannten Faktoren eine große Überzeugung bei Gold hatten. Das Immobiliensegment wurde in dieser Zeit untergewichtet. Inzwischen haben wir Gewinne bei Gold mitgenommen und bewegen uns wieder nahe der Zielgewichtung.

Fonds im Porträt

Nach welchen Kriterien wählen die Fondsmanager ihre Assets aus?

Welche Gedanken stecken dahinter und was erwartet Anleger bei einem Investment?

Hier zum kostenlosen Download

INTERVIEW ZUM FONDS-PORTRÄT III

Kommen/bleiben wir beim Thema Immobilien. Sie investieren in Immobilienstrategien. Was kann ich mir darunter vorstellen und wie wird das umgesetzt?

Wir kaufen Immobilien nicht direkt, sondern investieren indirekt über Aktien, ETFs oder offene Immobilienfonds, um die tägliche Handelbarkeit für die Investoren zu gewährleisten. Grundsätzlich sind in diesem Segment Wohnimmobilien klar übergewichtet, da man hier am besten Inflationsschutz und Krisensicherheit darstellen kann. Wie sehr man hier differenzieren soll, hat beispielsweise der Corona-Ausbruch im Jahr 2020 gezeigt, damals gehörten Gewerbeimmobilien, Einkaufszentren und vor allem auch Büros zu den überproportionalen Verlierern; das gilt es zu verhindern.

Wir verfolgen makroökonomische Entwicklungen, Branchentrends und politische Risiken, die Einfluss auf das Portfolio haben können. Der langfristige Blick ist uns dabei wichtig.

Bei Aktien ist das Thema vor allem, wie definieren Sie eine Sachwertaktie - Immobilien und Rohstoff-Aktien wohl ja, was sonst?

Der Bereich der Sachwerte-Aktien macht 30 Prozent des Fonds aus. Wir investieren in Unternehmen, denen in Zeiten höherer Inflation oder wirtschaftlich turbulenten Phasen eine bessere Entwicklung zugetraut wird. Dazu zählen neben Rohstoffunternehmen aus Bereichen wie Gold, Silber, Kupfer oder Düngemittel auch Unternehmen aus konjunkturunabhängigen Branchen wie Gesundheit und dem klassische Basiskonsum, die Güter des täglichen Bedarfs wie Essen oder Trinken. Abgerundet wird dies durch Investments im Bereich Wohnimmobilien.

Wie sieht dieser Aktienanteil in etwa aus, wenn es kumuliert um Top-Branchen, -Regionen bzw. Einzelwerte geht?

Wir versuchen Klumpenrisiken zu vermeiden, indem wir etwa 50 Einzeltitel zwischen 1% und 3% gewichten. Gut die Hälfte des Portfolios ist aktuell in Rohstoffunternehmen investiert, wobei davon circa 22% in Gold- und Silberminen, 20% in Industrierohstoffunternehmen und 8% in Energieunternehmen investiert sind. Die beiden defensiven Sektoren Gesundheit und Basiskonsum machen zusammen in etwa ein Drittel des Portfolios aus. Wohnimmobilien sind aktuell mit circa 8% allokiert.

Auf regionaler Ebene sind wir stark in den USA und Kanada investiert, da dort viele Rohstoffunternehmen beheimatet sind. Der Sitz des Unternehmens spielt für uns im Selektionsprozess aber eine untergeordnete Rolle; stattdessen unterziehen wir das Unternehmen einer Detailanalyse und entscheiden auf deren Basis. Zuletzt konnten wir mit dem Kupferrecycling-Un-



ternehmen Aurubis auch ein spannendes deutsches Rohstoffunternehmen gewichten.

Ginge es theoretisch, dass Sie den gesamten Aktienanteil in z.B. Immobilienaktien investieren und so diese Maximalgewichtung eigentlich 'umgehen'?

Es ist grundsätzlich möglich Immobilienaktien in unserer Sachwerte-Aktienstrategie zu erhöhen und dadurch über die Maximalgewichtung zu kommen, jedoch können wir nicht den gesamten Aktienteil in Immobilienaktien investieren, da auch dieses Portfolio festgelegten Bandbreiten unterliegt. Unser Ziel ist es aber immer Klumpenrisiken zu vermeiden und dem Kunden ein möglichst diversifiziertes Portfolio anbieten zu können.

Wie monitoren Sie das bestehende Portfolio? Wann würden Sie warum eingreifen, wie oft besteht die Notwendigkeit und was waren Ihre letzten größeren Umschichtungen - und warum?

Wir überwachen das bestehende Portfolio kontinuierlich anhand eines klar definierten Investmentprozesses. Dabei steht die Top-Down-Betrachtung im Vordergrund. Wir verfolgen makroökonomische Entwicklungen, Branchentrends und politische Risiken, die Einfluss auf das Portfolio haben können. Der langfristige Blick ist uns dabei wichtig. Eingriffe ins Portfolio erfolgen grundsätzlich, wenn sich die fundamentale Investmentthese eines Titels oder eines Segments ändert, wir attraktive Opportunitäten sehen, die eine Umschichtung rechtfertigen oder wenn Risikomanagement-Maßnahmen notwendig werden, z.B. die Rückführung zur Zielgewichtung. Unsere letzten Umschichtungen war eine Gewinnmitnahme bei Gold, da dieses aufgrund der enormen Kursanstiege bis zur maximal erlaubten Grenze angestiegen ist. Im Gegenzug haben wir Silber aufgebaut, das historisch betrachtet stark unterbewertet ist. Außerdem haben wir Industrierohstoffe aufgebaut, wo es aufgrund der Geopolitik zu einer Verknappung kommen könnte.<

[Mehr zum Fonds gibt's hier](#)



PASSION CREATES INNOVATION



Besuchen Sie uns auf der POLYTEC-Website

Alle relevanten Informationen für Investoren auf einem Blick

www.polytec-group.com/investor-relations